

collect and play

DANIEL HAFNER
collect and play

> Dieses Portfolio ist nicht chronologisch geordnet.



> Performanceanleitungen finden
Sie unten rechts.



MODERN PEOPLE PERFORMATIVE ANALYSE DES ÖFFENTLICHEN RAUM

Nach der ersten Performance unter dem Titel „Modern Man“ (Anthropol. modern Homo sapiens) konzipiert 2014 für die Kunsthalle Košice (<https://vimeo.com/108221702>), folgten zahlreiche Neuauflagen in Zusammenarbeit mit Gast-Performer:innen unter dem Titel „Modern People“. Das Performen im Kollektiv erweiterte das Projekt um eine soziale, interaktive Ebene. Materielle Verteilung und Überfluss,

die Nutzbarkeiten unsichtbarer Ressourcen, Nachhaltigkeit, Begutachtung und Neudefinition des öffentlichen Raumes und seiner Architektur sowie das Sammeln als instinktive menschliche Eigenart, sind einige Bereiche die die Performances thematisch berühren. Doch es geht auch um eine bestimmten Art der Aufmerksamkeit die Objekte und Relationen sichtbar werden lassen. Für die Performer- und Zuschauer:innen ist es ein Achtsamkeitstraining für nutzlose, weggeworfene, entsorgte, verlorene oder abgefallene Objekte ein Sensorium zu entwickeln, um ihnen zärtlich zu be-

gegnen, ihnen Gesellschaft zu leisten. Der Fokus liegt insbesondere darauf, mit und in Architektur im öffentlichen Raum zu arbeiten die aus der Zeit gefallen scheint. Obsolete, stillgelegte, unbeachtete, oder verbannte Orte erzeugen mit ihren abhanden gekommenen Funktionalitäten die beste Basis um neue Regeln oder Systeme zu etablieren. Relationen zwischen Zeit, Körper, Objekt, Licht und Architektur können so spielerisch neu definiert werden. Die Performances finden im Freien oder in Innenräumen statt. Gegenstände die in der Umgebung entdeckt werden bilden im Kontext der räumlichen

Gegebenheiten den Ausgangspunkt für die Handlungen der Akteur:innen. Als Besucher:in kann man einer Gruppe von Personen dabei zusehen, wie sie mit scheinbar belanglosen, teilweise undefinierbaren, kaputten, weggeworfenen oder unsachgemäß entsorgten Objekten hantieren. Die Handlungen der Personen wechseln in unregelmäßigen Abständen und folgen keiner nachvollziehbaren Logik aber wirken dennoch systematisch. Ihr Spektrum reicht von elementaren Alltagsroutinen bis hin zu experimentellem Lernen, dem Entwickeln von Sprache, sozialen Strukturen oder Tanz. Die Handlungen wirken fallweise sozial interaktiv oder muten wie Arbeit an, sind spielerischer Natur oder lassen an Rituale denken. Schrott, Bauabfälle, Knochen, Steine, Samen, Äste; kurz: Überreste die Mensch, Tier und Pflanzen hinterlassen, werden zweckentfremdet und in einer rational nicht ganz fassbaren Parallelwelt

zu wertvollen Gegenständen. Hafner generiert mit jeder Performance ein neues, ortsspezifisches Setup das viele Lebensbereiche und existenzielle Fragestellungen einbeziehen kann, bei dem man aber mit konventionellen Erklärungsansätzen scheitert. Die Performances sind von „außen“ gesehen rational nicht fassbar und trotzdem folgen sie einer systemischen Autonomie. Der selbstbestimmte Umgang mit Algorithmen spielt dabei eine weitere Rolle. Alle Handlungen werden von Algorithmen bestimmt, die während der Performance via verschlüsselter Codes von den Performer:innen ausgeführt werden. Dazu dienen beispielsweise Pictogramme auf Steinen. Besucher:innen werden über dessen Existenz nicht aktiv aufgeklärt. So entsteht ein Denkraum, der es ermöglicht die Fantasie zu stimulieren, gelernte Muster zu brechen und zu hinterfragen. Die Besucher:innen erfahren, wie stark Wertvorstellungen

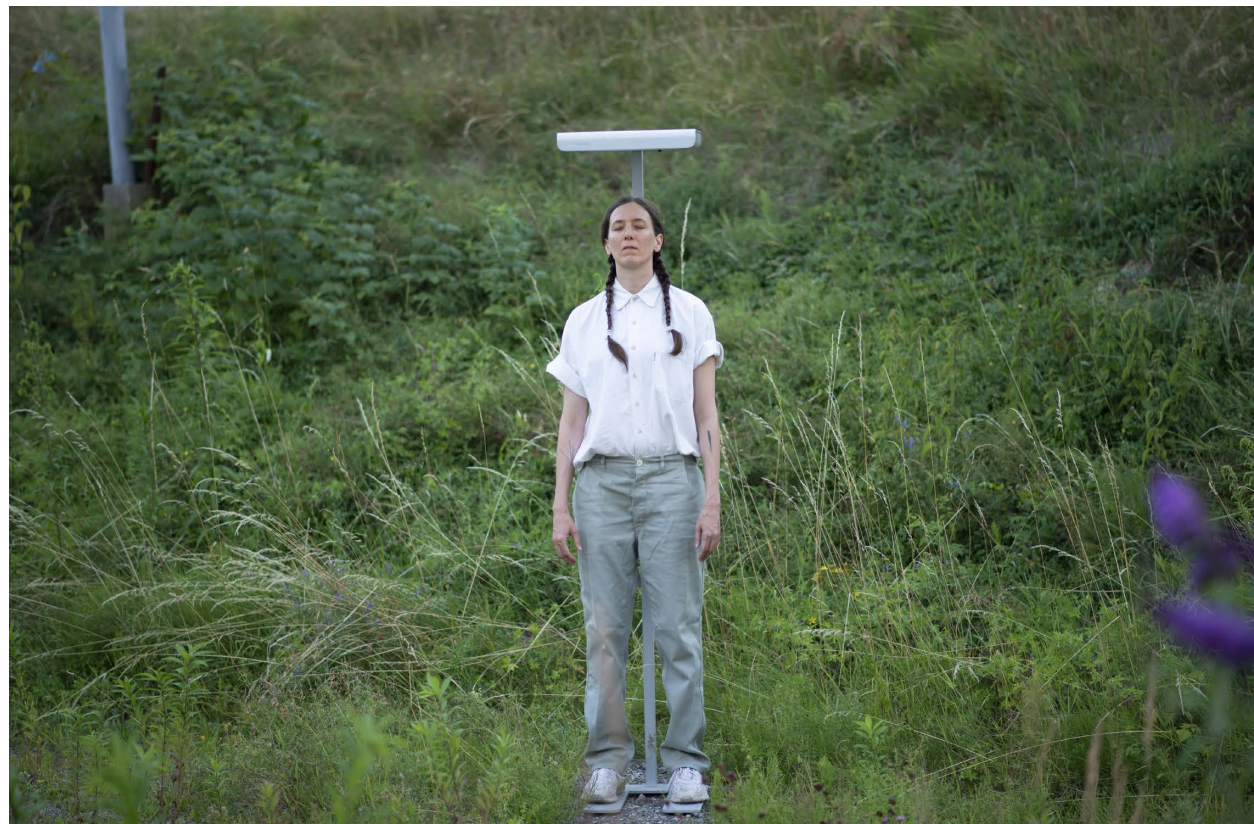
und Verhaltensmuster verankert, aber nicht starr sind. Das Experimentieren mit ihnen kann als lustvoller, spielerischer Prozess erlebt werden. Es stellt sich indirekt die Frage: „Welche Lebewesen sind wir Menschen? Und welche Lebewesen wollen wir sein? Die Ökologische Wende wird auch den Kunstbereich nicht verschonen und der Druck steigt auch hier in ökologische und emissionsfreie Produktions- und Wirtschaftsweisen überzugehen. Das Bewusstsein für, aber auch Widerstände gegen eine Transformation hin zu ökosozialer Gerechtigkeit spiegelt sich auch in diesem Feld deutlich. Der Schwerpunkt des Projekts liegt darin über die Kurzlebigkeit und den Materialaufwand einer Wohlstandsgesellschaft im Kontext anderer Lebensformen auf dem Planeten Erde Bewusstsein zu schaffen.

<https://vimeo.com/864491037>





Modern People
Public space performance series based on algorithms, including found objects: plant parts, wood, seeds, rocks, publicly disposed garbage, Graz, Vienna, Schattendorf, Klagenfurt, Baden bei Wien, 2020-2026, photos © Reinhold Zisser, Julius Zeitlmann, Michael Kofler



> Sammle Gegenstände im öffentlichen Raum. Z.B. auf der Straße entsorgter Abfall, verlorene Dinge oder Pflanzenreste. Nutze einen öffentlich zugänglichen Ort um dort damit zu spielen. Suche dir Spielkameraden.



MODERN MAN Kunsthalle Košice

Die Performance und Ausstellung Modern Man (Anthropol. modern Homo sapiens) in der Kunsthalle Košice entstand während Hafners dreimonatigen Artist-in-Residence-Aufenthalts in der Ost-Slowakei.

Die Kunsthalle oder Hala umenia war ein öffentliches Hallenbad, dass Ende der 1960er Jahre erbaut, 1992 geschlossen, 2013 renoviert und als Raum für zeitgenössische Kunst wiedereröffnet wurde. Dabei entschied man die zwei Becken des Bads zu

erhalten und ein Gelände am Beckenrad zu errichten um eine künftige Nutzung als Hallenbad offenzuhalten. Es entstand so ein Raum, dessen Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten undefiniert sind. Ausgehend von zahlreichen Spaziergängen durch die Gebiete rund um die Stadt sowie den architektonischen Gegebenheiten der Kunsthalle entwickelte Hafner das Performance-Projekt mit dem Titel „Modern Man“, dass ausschließlich auf Fundstücke, die er in die Kunsthalle brachte aufbaute.

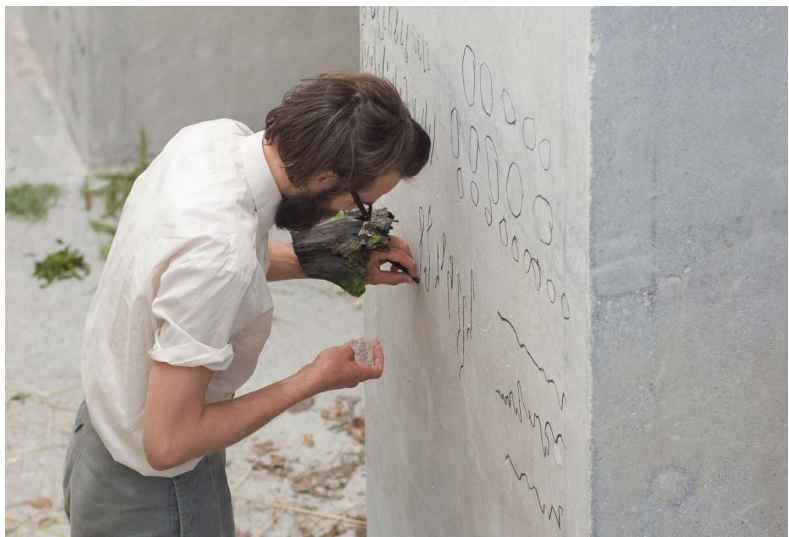
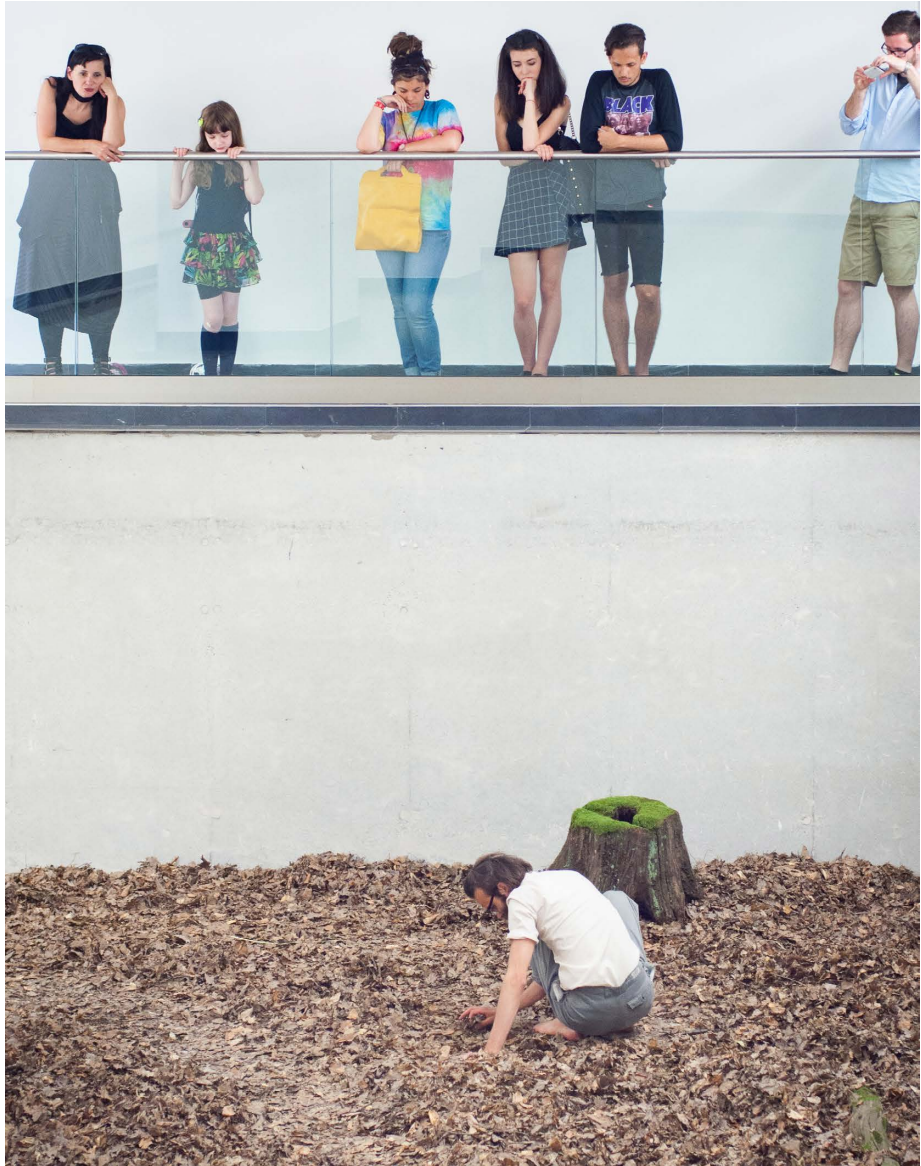
Als Besucher:in konnte man Hafner dabei zusehen, wie er mit gesam-

melten undefinierbaren, kaputten, weggeworfenen, stark verwitterten Objekten, Steinen, Samen, Ästen oder Blättern hantiert. Die Handlungen wechselten in unregelmäßigen Abständen und folgten keiner nachvollziehbaren Logik aber wirkten dennoch systematisch. Sie erinnern an einen Urmenschen bei der Arbeit, scheinen spielerischer Natur oder ließen an Rituale denken.

<https://vimeo.com/108221702>

<https://vimeo.com/110801684>





Modern Man
 Installation and performance in a former
 indoor pool based on an algorithm
 including found objects: various dried
 plant parts, wood, seeds, herbs, rocks,
 weathered garbage, Kunsthalle Košice,
 Slovakia, 2014



THREE VACUUM CLEANERS AND OVERSIZED HOSES

Die Installation setzt sich aus großen Blätterhaufen und Staubsauger mit überlangen Schläuchen zusammen. Das Bild entstammte einem surrealen Traum. Unvorhersehbar waren dabei die lauten Resonanzfrequenzen die beim Aktivieren der modifizierten Staubsauger entstanden.

Mit einem Lichtpult, welches Staubsauger einzeln und stufenlos steuerbar macht entstand so die „Partitur für drei Staubsauger mit überlangen Schläuchen“, ein Klangteppich aus Motorgeräuschen und den unterschiedlichen Resonanzfrequenzen der Schläuche.

<https://vimeo.com/676862311>

<https://vimeo.com/159127576>



Three Vacuum Cleaners And Oversize Hoses
Installation and performance with vacuum
cleaners, hoses, cables, lighting control desk,
dry leaves, Kunsthalle Exnergasse, Vienna
2015 / Neue Galerie Graz, 2021

> Bilde eine Szene aus einem surrealen Traum nach.

Drawing Things
Video, 02:00 min, manipulated spray paint
can, digital post-production coloring,
St Stefan ob Stainz, 2021



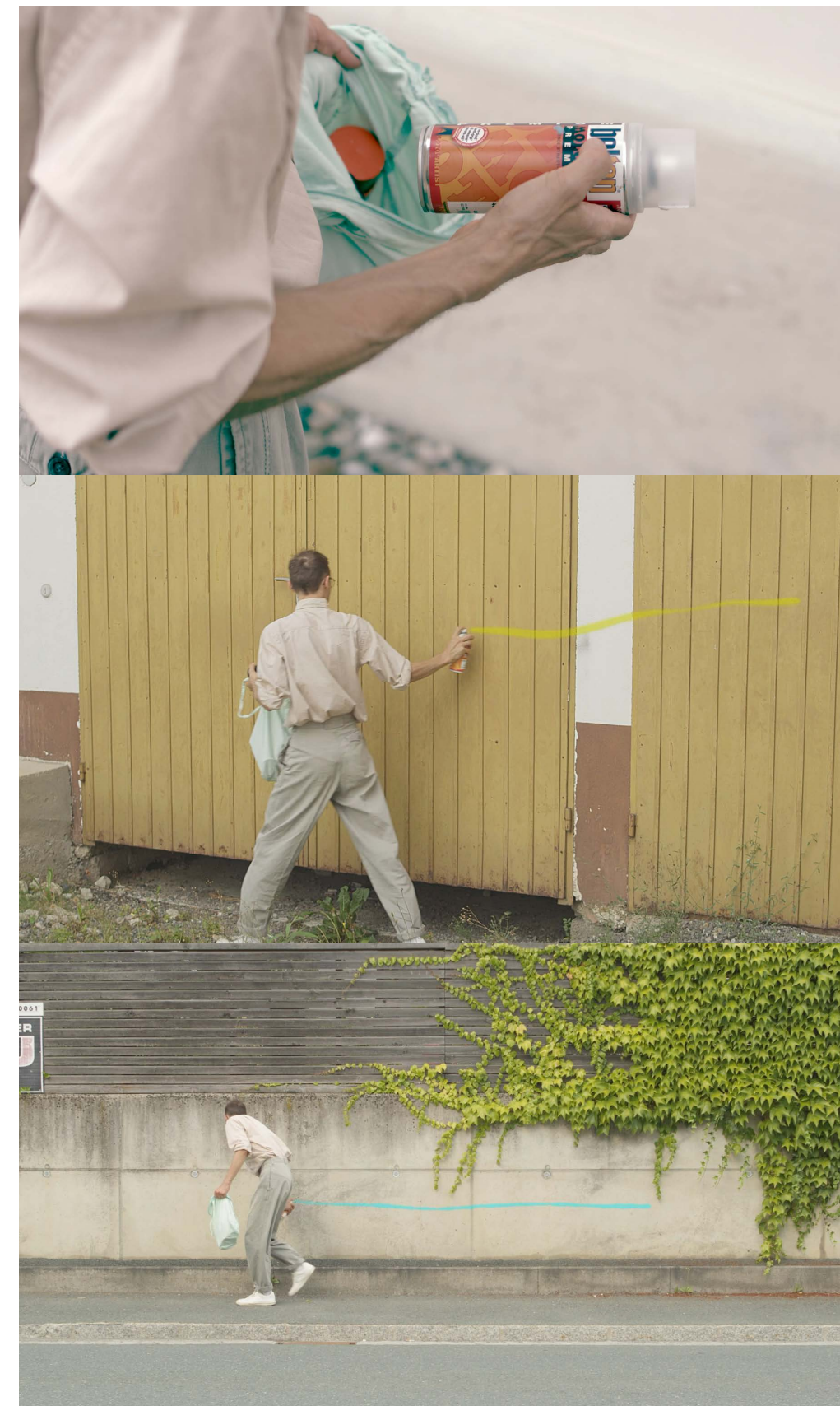
DRAWING THINGS

Text: Nika Kupyrova – Michal Stolárik

Fragen nach künstlerischer Kontrolle und Improvisation tauchen in Daniel Hafners Praxis immer wieder auf. Er bezeichnet sich selbst als Medienkünstler, obwohl die meisten seiner Arbeiten an Freihandzeichnungen erinnern – und tatsächlich offenbart sich bei näherer Betrachtung seiner künstlerischen Methoden ein für die Medienkunst typischer illusionistischer Charakter. Die drei in der Ausstellung gezeigten Videoarbeiten erforschen allesamt das Potenzial der Zeichnung, uns in die Irre zu führen. Entweder in der Beziehung einer zeichnerischen Geste zur Zeit, in ihrer Spontaneität oder in ihrer zweidimensionalen Qualität. Wenn wir sehen, wie der Performer in St. Stefan eine dicke, selbst-

bewusste Linie auf ein historisches Gebäude sprüht, oder wenn in Anger mit einer schwarzen, teerähnlichen Substanz an die Wand gekritzelt wird, scheint dies ein transgressiver Akt eines Individuums zu sein, das seine Spuren hinterlässt und damit den gesellschaftlichen Verhaltenskodex missachtet. Der Akt hat jedoch so nie stattgefunden: Die Linien wurden in der Nachbearbeitung dem Video hinzugefügt. Die Geste des Künstlers und die Linie selbst sind Tage voneinander entfernt entstanden und fanden in völlig unterschiedlichen Medien statt. Beobachtet man, wie in Drawing on Marble die Bleistiftlinie die Oberfläche verlässt und in der Luft schwebt, erkennt man, dass Materialität ebenso eine Illusion ist wie Vandalismus.

<https://vimeo.com/677290487>



> Modifiziere eine Dose Druckluft-spray so, dass sie wie eine Lack-spraydose aussieht. Suche einen öffentlichen Ort und besprühe damit eine Wand oder ein Fahrzeug. Optional: Drehe ein Video und füge nachträglich Farbe ein.



7 Tree Stumps
tree stumps, carefully worked into the soil,
QL-Galerie Graz 2012

> Suche eine Wiese mit repräsentativem Charakter, beispielsweise vor einem öffentlichen Gebäude. Besorge einen ausgegrabenen Baumstumpf und entferne zu lange Wurzelstücke. Grabe auf der Wiese ein Loch und achte darauf, den Rasen sorgfältig abzuheben. Setze den Baumstumpf in das Loch und grabe ihn ein. Verdichte die Erde bis der Stumpf fest sitzt und verlege die Rasenstücke. Falls es nicht regnet, gieße den Rasen ein paar Tage, damit er wieder gut anwächst.



RUBBLE WORKS

Den zerstörerisch anmutenden Eingriffen, die tief in die Bausubstanz zu reichen scheinen, geht die Beschäftigung mit der Geschichte des Gebäudes voran. Dokumentierte Umbauten, Zerstörungen, Wiederaufbauten und das Studieren vorhandener Pläne und der gegenwärtigen

Substanz bilden die Grundlage für die Wahl der Materialien. Präzise ausgewählter Bauschutt, gesammelt auf einer Schutthalde, ergibt in weiterer Folge das Ausgangsmaterial, daß in Form von Anhäufungen und Aufbauten eine Geschichte der Zerstörung erzählt. Im Kontext der neuen Umgebung lassen die Materialien selbst ein Bild aggressiver, vandalistischer

Eingriffe entstehen, die auf die Zerbrechlichkeit der Architektur hinweisen, während die Bausubstanz des Gebäudes selbst unberührt bleibt. Das Hinzufügen roher „Putzfächen“ verschleiert den Hergang zusätzlich und macht den tatsächlichen Verlauf für Betrachterinnen und Betrachter schwer nachvollziehbar.



Angels And Demons At Play
The title is quoted by Sun Ra "The Nubians
Of Plutonia 1956 & 1960", demolition waste,
plaster, paint, charcoal,
Kunstverein IM-ERSTEN, Vienna, 2014



Die Große Ausrede
plaster, paint, mortar, used bricks, wood,
QL-Galerie Graz, 2012



Artemis Roaming
Demolition waste, plaster, spraypaint, collaboration with Elke Auer, Oberösterreichischer Kunstverein, Linz, 2020

ARTEMIS ROAMING

"someone will remember us I say
even in another time"
(Sappho)

Die Ausstellung Artemis roaming ist eine Kollaboration zwischen Elke Auer und Daniel Hafner. Bauschuttanhäufungen und rohe Putzflächen lassen im Kontext der Umgebung ein Bild aggressiver, zerstörerischer Eingriffe entstehen, die auf die Zerbrechlichkeit

der Architektur und die Geschichte des Gebäudes hinweisen, während die eigentliche Bausubstanz unberührt bleibt. Auf der Textebene werden in einer auf Vandalismus und „Tagging“ bezugnehmenden, den kulturellen Raum „beschmutzenden“ Form, raumgreifend Geschichten von monströsen, unerträglichen, weiblichen: Zungen als Eingriff und Angriff auf die zivilisierte, kontrollierte Architektur erzählt.

CRAZY CATS
MLZ Art Dep

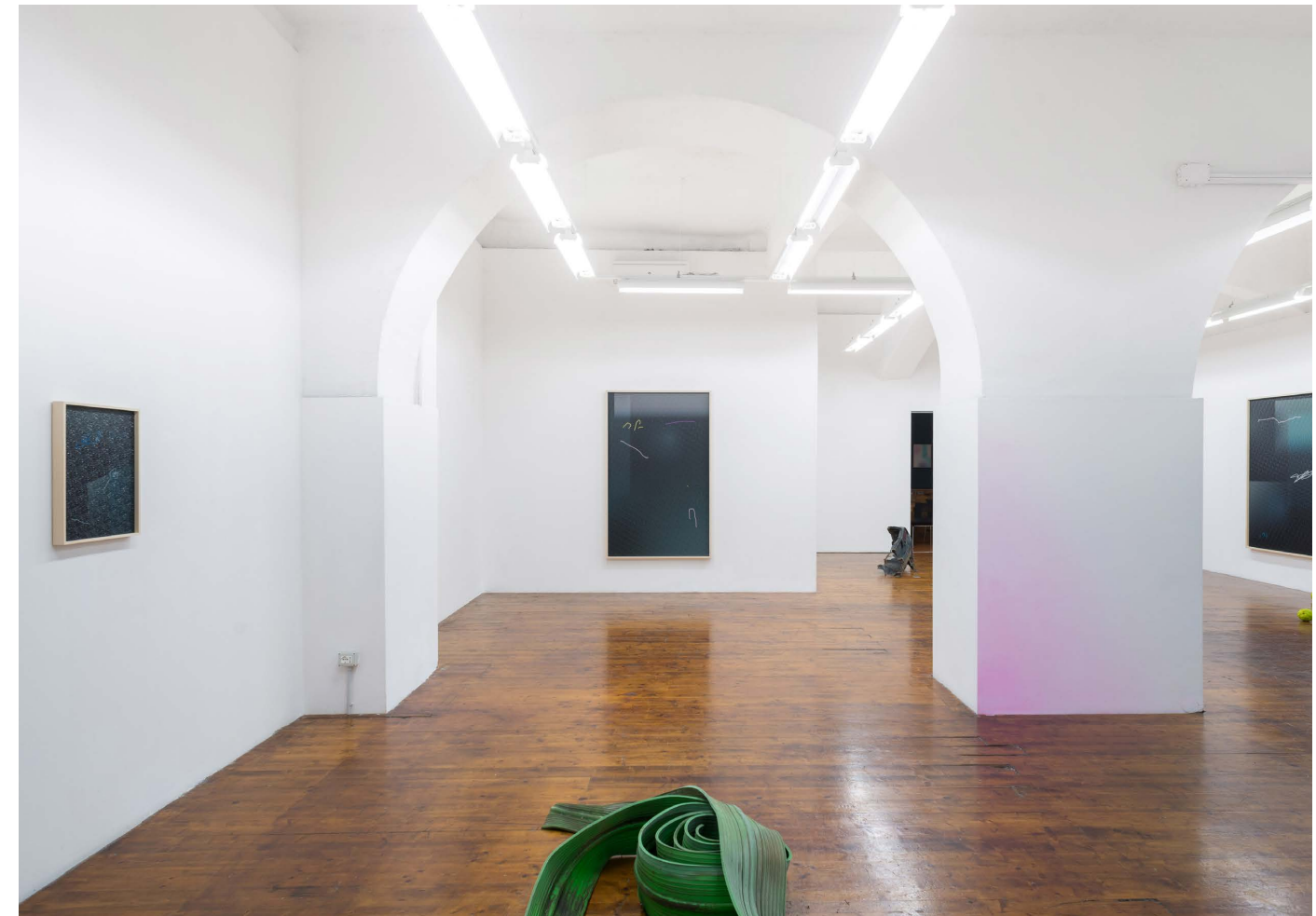
Hafners Ausstellung Crazy Cats setzt sich aus einer Serie von Hinterglas-Arbeiten und Interventionen im Raum zusammen. Dabei überlagern sich ein zeichnerischer, ein architektonischer und ein territorialer Raum. Ausgangspunkt ist die Serie von UV-Drucken auf texturierten Acrylglas-Platten, die neue Materialien und (Re-)Produktionsverfahren mit der alten Technik der Hinterglasmalerei verbinden. Die Druckvorlagen entstehen aus schnellen abstrakten Strichstudien. Die am digitalen Arbeitsplatz entstandenen vektorbasierten Linien und Farbverläufe verbinden sich bei der Weiterverarbeitung mit dem Glas und brechen im selben Moment optisch durch seine Textur. Der zeichne-

rische Raum erweitert sich durch die Transformationen im Druckverfahren und das Verschmelzen der Materialien.

Hafners Auseinandersetzung mit den architektonischen Elementen der Galerie wird schnell sichtbar: Sanfte Farbverläufe, an einigen Stellen direkt mit Airbrush an die Wand gesprüht, verändern und erweitern die räumliche Wirkung. Die Reflexionen der Farben an Boden und Decke strukturieren den Raum neu und führen die BesucherInnen von der Farbe in den Raum und zurück. Die Grenzen verfließen ähnlich wie bei den zarten Verläufen in den Hinterglas-Bildern, die mehr an Lichtreflexionen erinnern. Die Fundstücke am Boden der Galerie erlauben Einblick in Hafners Wahrnehmung und schaffen Bezüge zwischen den ausgestellten Arbeiten,

dem Ausstellungsraum selbst und der Stadt Triest. Das Autoteil mit dem rosa Farbfleck aus dem Wald oder die massive, verwitterte Gummidichtung, auf der durch jahrelanges Einwirken von Sonnenlicht eine Vielzahl an Grün-Schattierungen zu finden ist, fügen sich ebenso in die Ausstellung ein wie die duftenden, am Straßenrand aufgesammelten gelben Milch-orangen, deren Oberflächenstruktur stark an die Glastextur der Bilder erinnert.

Folgt man den beiliegenden GEO-Tags können die Fundorte der Objekte, also Hafners Aufenthalte, über eine Landkarten-App ausfindig gemacht werden. So wie der Künstler sein Atelier mit dem öffentlichen Raum erweitert, öffnet sich mit den Objekten auch die Ausstellung über die Wände der Galerie hinweg.



Crazy Cats
exhibition view, MLZ Art Dep, Triest 2019



Crazy Cats
found object, GEO tags of its previous locations;
digital prints on textured perspex, printed on the back, 124 x 198 cm / 41 x 53 cm,
MLZ Art Dep, Trieste, 2019

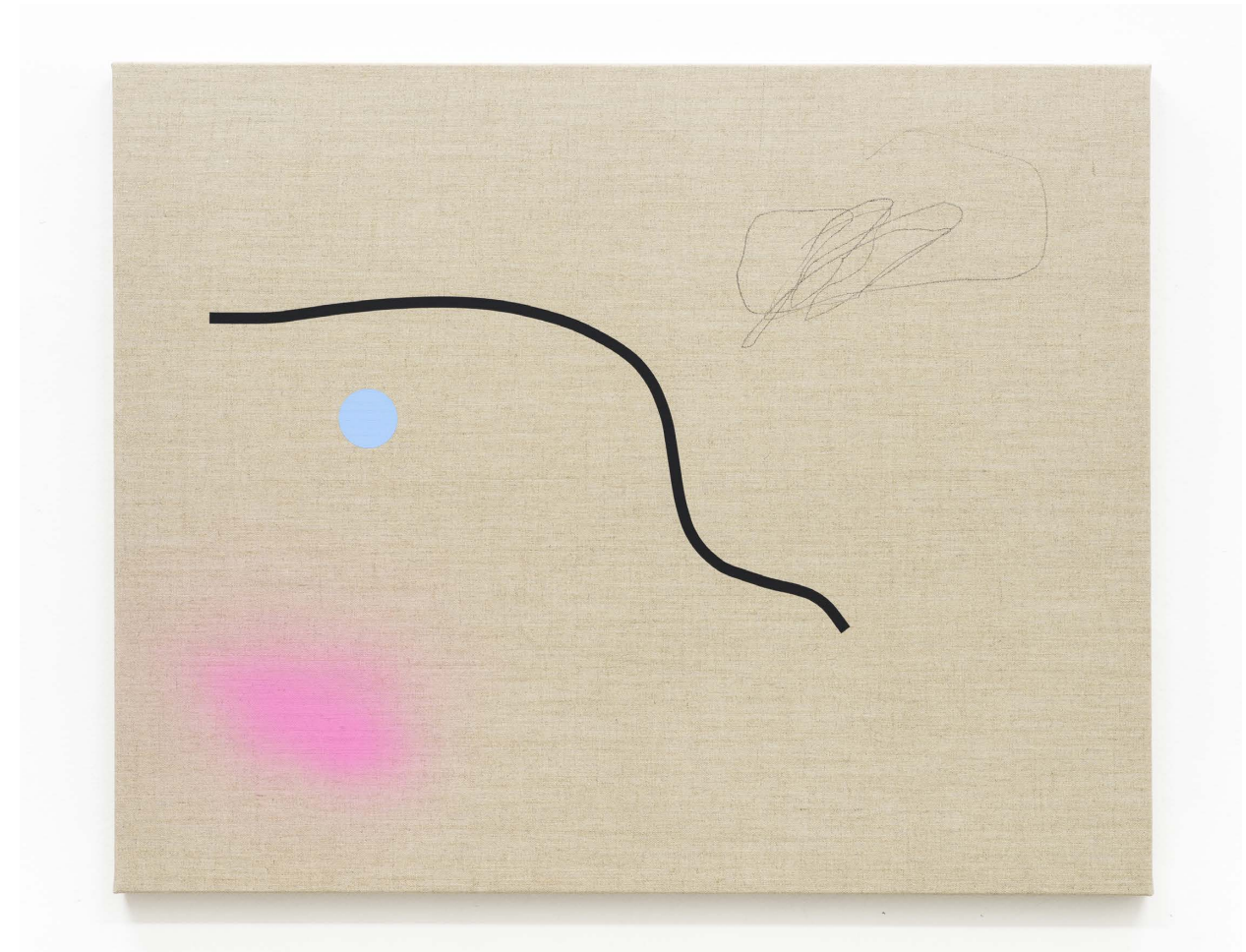
UNTITLED – COMPUTER DRAWING

Diese Serien basieren einerseits auf klar definierten Sets geometrischer sowie zeichnerischer Grundelemente und deren spielerisches ausbalancieren. Andererseits setzt sich das spielerische balancieren und kombinieren auch auf einer materiell handwerklichen Ebene fort. Die abstrakten Sujets entstehen in schneller Entwurfsarbeit skizzenhaft am digitalen

Arbeitsplatz. Airbrush, Farbstift oder Druckverfahren werden hier präzise simuliert, Farben ausgewählt und kombiniert. In einem weiteren Schritt werden die Sujets händisch auf das jeweilige Medium übersetzt – entsprechend den Techniken ein weit langsamerer Vorgang. Die schnellen und langsamen Prozesse bestimmen den zeichnerischen Raum und sind im fertigen Bild gleichermaßen anwesend.



Untitled, 2018
Acrylic ink, pencil and heat transfer vinyl on
canvas, 100 x 80 cm
Raumstation.Space, Wien





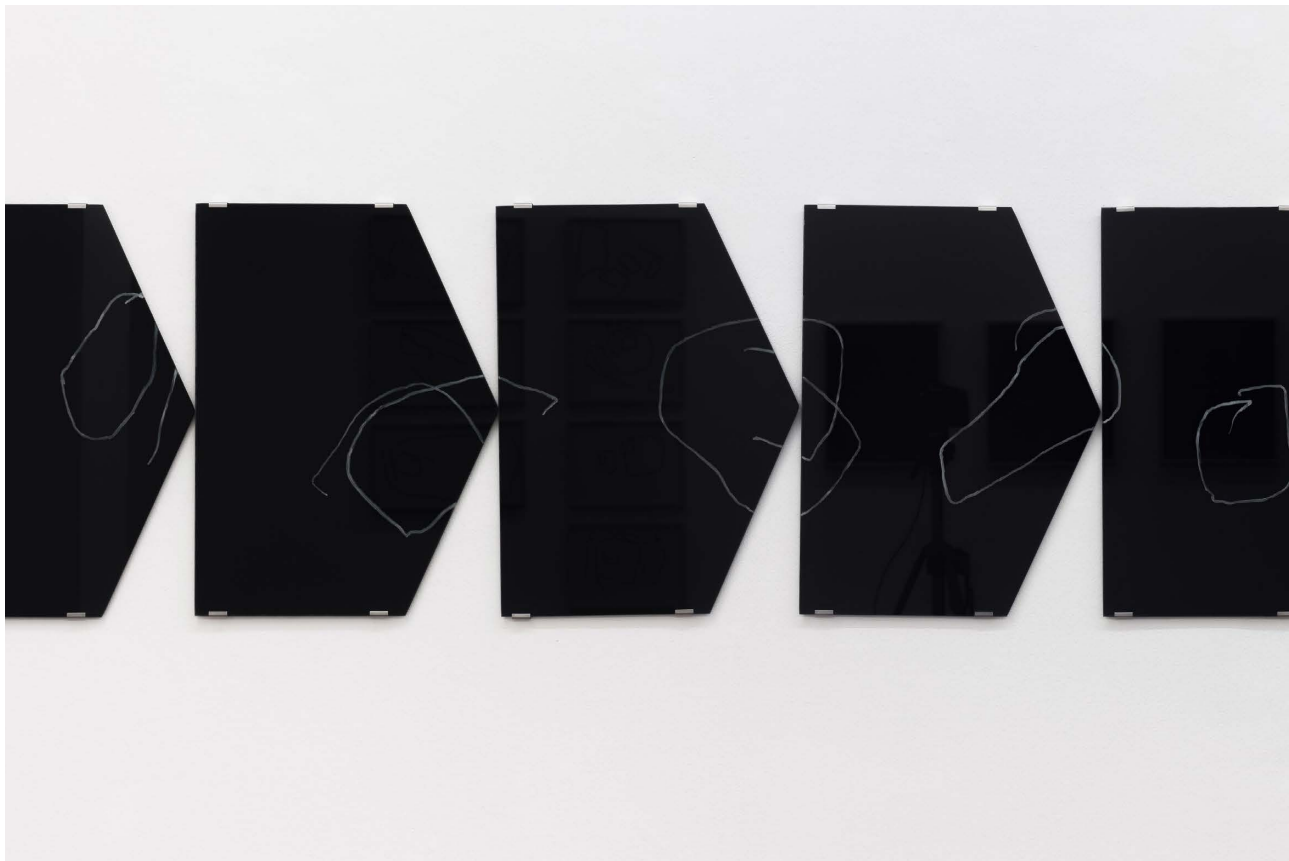
Untitled, 2024
Wool and acrylic paint on recycling fleece
200 x 170 cm / 40 x 44 cm
Hoast, artist-run space, Vienna



Untitled, 2017
marker and adhesive vinyl on paper, heat
transfer vinyl on nylon

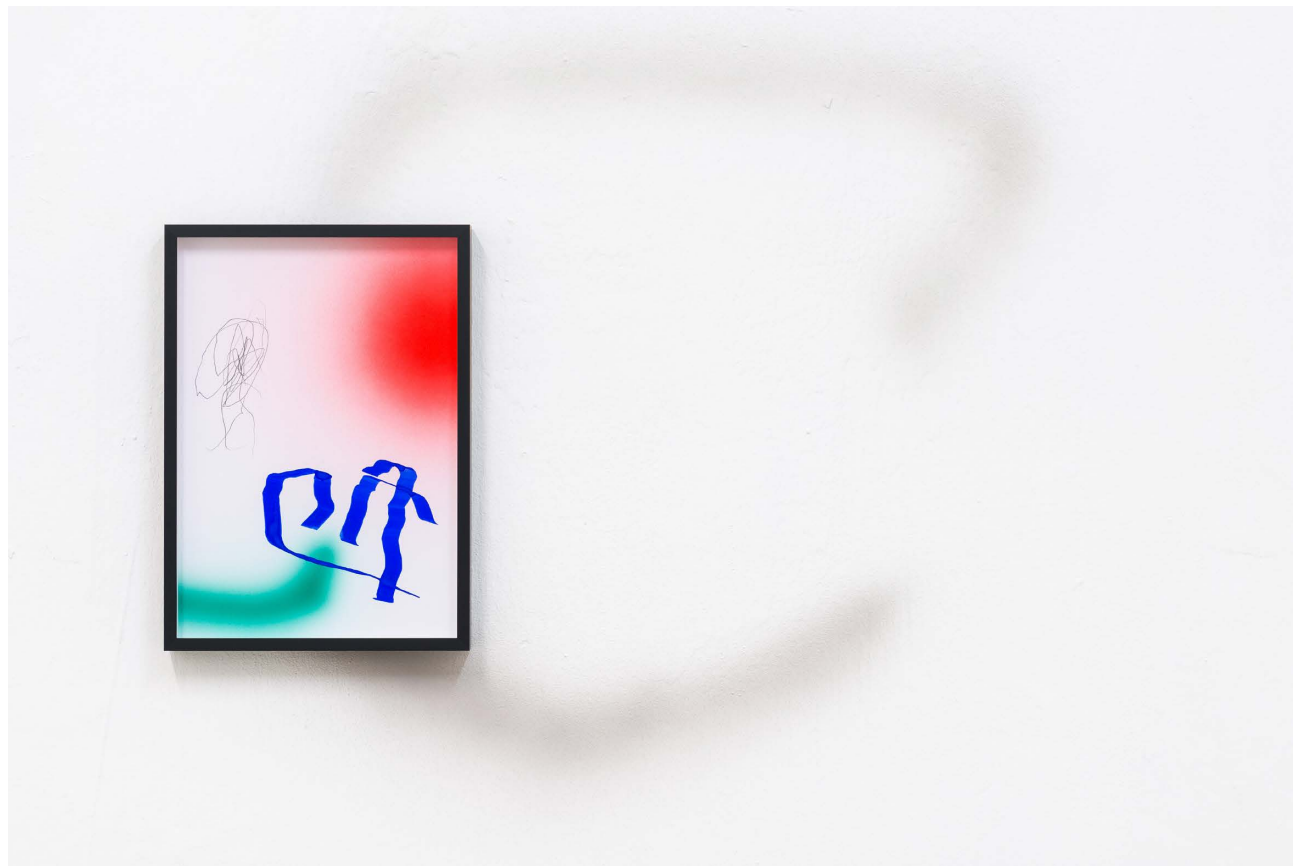
Untitled, 2017
Acrylic paint and industry marker on glass,
painted on the back, 7 parts, 290 × 56 cm

Untitled, 2017
Acrylic paint and marker on glass, painted on
the back, 35.5 × 25.5 cm





Untitled, 2015
 adhesive vinyl on wall, heat transfer vinyl on cotton
 Austrian Cultural Forum Bratislava, Slovakia



Untitled, 2018
 Ink and pencil on paper
 42 x 29.7 cm / 21 x 29.7 cm
 Kunstverein Kaeshmaesh Wien



Untitled 2026
 Pastels, heat transfer vinyl, Xerography and
 spray painted acrylic on aged DIN office paper,
 22 x 30,7 cm

> Benutze Maus oder Trackpad
 deines Computers und male ein
 Bild in einem Grafikprogramm. Du
 musst dich darin nicht gut auskennen.
 Verwende einige unterschiedliche
 Werkzeuge und Farben. Drucke es
 aus, besorge die selben Werkzeuge
 und Farben im Künstler*innenbedarf
 und versuche das Bild real auf einem
 neuen Blatt Papier umzusetzen.



ARRANGED FOUND ITEMS

Die ortsbezogene Serie (ohne Titel (Insel), 2020) entstand ausschließlich aus Material, gesammelt auf der Donauinsel, unweit des Ateliers im 2. Wiener Gemeindebezirk. Bezugnehmend auf die vorangegangene Serie „untitled drawing series, 2018“ (Airbrush, Bleistift und Transferdruck auf Leinwand) entsteht hier eine neue Serie von Arbeiten aus abgestorbenem Pflanzen-

material und Erde vom Wegrand. Die spezifischen Materialien, Schwarzpappel-Blätter, die sandige Erde und die Gräser deuten auf die Flora der Donauauen hin. Wäre die Serie an einem anderen Ort entstanden hätte sie abweichende Form angenommen. Sowie bei den fortwährenden Serien Regen-Momentaufnahmen, Air-Recordings, Mosquito-Drawings, werden auch hier Ort und Zeitpunkt der entdeckten Materialien dokumentiert.

Die Arbeit bildet damit nicht nur eine Verbindung zwischen seinen „Naturwissenschaftlichen“ Serien und den Zeichnerischen Zyklen, sie verdeutlicht auch eine Verbindung zu seinen performativen Arbeiten Modern Man 2016 und Modern People 2021-2023. Denn auch dort liegt die Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum zentral im Fokus.

Untitled
Soil, grass, leaf (Alnus glutinosa/ Populus alba) and a branch (Fallopia japonica) collected at Danube island, mounted on cotton fabric, 39 cm x 37 cm, Vienna, 2020

> Sammle Gegenstände im öffentlichen Raum. Beispielsweise im Wald entsorgter Abfall oder Pflanzenreste. Beschränke das Sammeln auf vier unterschiedliche Elemente die du häufig findest. Beginne eine Serie und montiere alle vier Elemente je ein mal auf einem Blatt Papier oder einer Leinwand.



Mosquito Drawings
Pencil on paper, 42 × 29.7 cm
London, 2015

> Suche einen Mückenschwarm.
Setze dich mit Papier und Bleistift in
seine Nähe. Versuche eine einzelne
Mücke im Blick zu behalten während
du gleichzeitig ihre Flugbewegung
zeichnest.



AIR RECORDINGS

Diese Werkserie schließt thematisch an das Regenarchiv an. Bildträger mit adhäsiver Oberfläche werden während bestimmter Zeitperioden an ausgewählten Orten der Luft ausgesetzt, um so alle auf die Fläche auftreffenden Partikel zu sammeln und zu fixieren. Das Projekt soll Einblick in die Vielfalt der Staubpartikel der uns umgebenden Atmosphäre(n) geben.



Air Record	AR201609041800
Time	2016-09-04 18:00 to 2016-09-11 12:30
Location	Litomyšl, Castle, Czech Republic
Position gps	49°52'21.2"N 16°18'47.1"E

Air Recording
Dust particles captured at different locations
fixed on adhesive plate, 28,3 × 19,6 cm

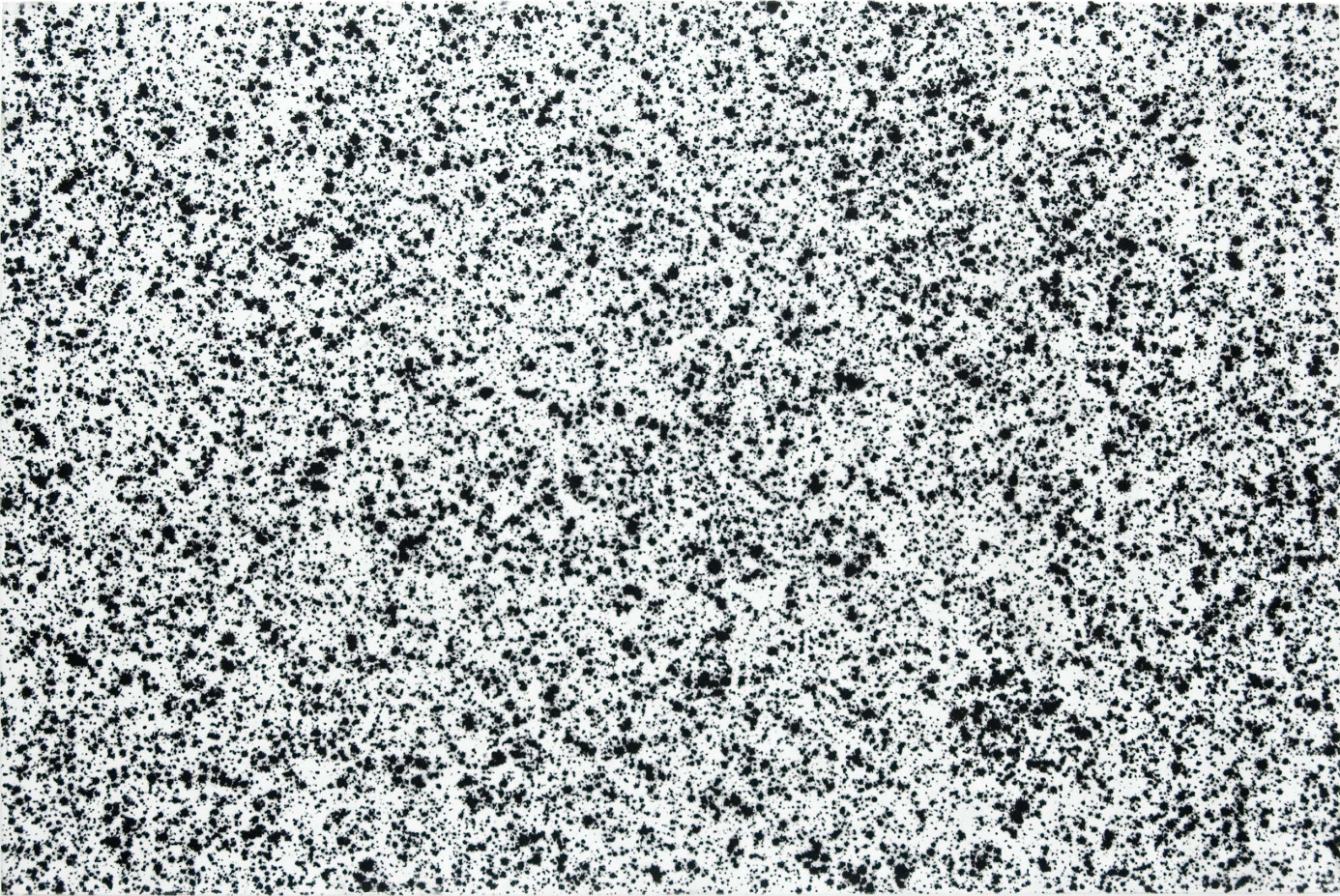
> Platziere eine klebrige Fläche an einem Ort deiner Wahl. Warte einige Tage, Wochen oder Jahre um den anfallenden Staub zu sammeln.

RAIN MOMENTUMS

Die Werkserie Regenmomentaufnahmen beschäftigt sich dokumentarisch mit Regen und dessen Strukturen beim Auftreffen auf die Erde. Faktoren wie Wind, Temperatur und Luftdruck beeinflussen die Verteilung und Durchmesser der herabfallenden Regentropfen. Tropfen unterschiedlicher Größen können wiederum in unterschiedlichen Mengenverhältnissen

auftreten. So entsteht eine enorme Vielfalt an Strukturen. Ein eigens entwickelten Verfahren ermöglicht es, auf Papier oder Leinwand aufgetroffene Tropfen schwarz einzufärben und zu fixieren. Ort, Zeit und die genauen meteorologischen Gegebenheiten werden zu jeder „Aufnahme“ notiert und archiviert.

<https://vimeo.com/442722162>



Rain Momentum, 2006
Raindrops and pigment fixed on canvas
90 × 60 cm



Rain Momentum, 2015
Raindrops and pigment fixed on paper,
meteorologic data sheet of its capturing time
42 × 30 cm

SOLO SHOWS

- 2026 Modern People, Kunstverein Baden
- 2025 Modern People, Sigm. Freud-Museum, Vienna
- 2024 Old And New Dreams, hoast, Artist-run space, Vienna
- 2021 Modern People, Kulturjahr2020, Graz
- 2018 Crazy Cats, MLZ Gallery, Trieste
- 2018 New Paperworks, Kaeshmaesh, Wien
- 2017 Capricious Salad, Projektraum Viktor Bucher, Vienna
- 2015 Komposition mit schwarzen Linien, Österreichisches Kulturforum Bratislava
- 2014 Modern Man, Kunsthalle Košice
- 2014 Angels And Demons At Play, IM ERSTEN, Vienna
- 2012 Die Große Ausrede, KHG-Galerie, Graz
- 2012 Bedenken von schlicht Erlebtem, Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler Privatstiftung

EXHIBITIONS AND PROJECTS (SELECTION)

- 2026 Curtain Call, Studio Pedrina Farewell, Vienna
- 2026 Planetfall – Unfixed Ground, PLANET-H, Vienna
- 2026 Depot Eugen Lendl, Galerie Zimmermann Kratochwill, Graz
- 2023 STATEMENT #22, Kunstraum Lakeside, Klagenfurt
- 2023 Modern People, Kunstverein Schattendorf
- 2023 KUNST | BUCH | DONNERSTAG, mumok, Vienna
- 2022 The Somnambulists, Kunstverein Eisenstadt
- 2022 Beings & Creatures, Chapter 2, < rotor > Graz
- 2022 Zustand Stein, LLLLLL Artist Run Space, Vienna
- 2022 MUTAnatur, Künstlerhaus, Vienna
- 2020 Artemis roaming, Oberösterr. Kunstverrein, Linz
- 2020 In der Schwebel, <rotor>, Graz
- 2020 FASHION≠ART, KS Room, Kornberg
- 2019 Dokus und Video Material, KOMM.ST LAB, Anger
- 2019 MLZ ART DEP - Gallery-Residence II, Raumstation.Space, Wien
- 2017 ba ≠ b+a, MUSA Museum Startgalerie Artothek, Wien
- 2016 AWAY - Stories from abroad, Telegrafnamt, Wien
- 2016 Galerie Miroslava Kubíka, Litomyšl, Tschechien
- 2016 Verein f. Kunst d. Gegenwart, Wien, kuratiert von Ulrike Königshofer
- 2016 Stadtmuseum Bruneck, Italien, kuratiert von Eva Höfler
- 2015 MODERN HOLES, VBKÖ, Wien, kuratiert von Elke Auer
- 2015 NO RISK, NO FUN, Projektraum Viktor Bucher, Wien
- 2014 This Page Intentionally Left Blank, Akbank Art Center, Istanbul, kuratiert von Franz Thalmair
- 2013 the styrians, Kunsthaus Graz (Exhibition Catalogue), kuratiert von Jaroslav Suchan 2011
- Galerie Gülsen Bal, Open Space, Wien, kuratiert von Birgit Rinagl and Franz Thalmair
- 2011 Galerie Max Lust, Wien
- 2011 Galerie Gabriele Senn, Wien, kuratiert von Mag. Elsa König und Katharina Senn
- 2010 transart10, mostra sotto un porticato, Eppan, Italien

- 2010 paraflows.10, Mind and Matter, Künstlerhaus, Wien, kuratiert von Judith Fegerl, Günther Friesinger
- 2010 in:system, Schloss Ulmerfeld, Amstetten, kuratiert von Bernhard Hosa, Anna Spohn
- 2010 Catch Me! Geschwindigkeit fassen, Kunsthaus Graz, (Katalog), kuratiert von Katrin Bucher Trantow
- 2009 Bjcem Association - 14th Young Art Biennale, Skopje
- 2008 shame, Neue Galerie, Graz, kuratiert von MP-Art, kuratiert von Günther Holler-Schuster
- 2007 Eröffnungsausstellung, Kunstverein das weisse haus, Wien, kuratiert von Elsy Lahner
- 2006 -30/+65, Kunsthaus Graz (Katalog), kuratiert von Katrin Bucher Trantow
- 2006 Zeitgenössische Kunst im Parlament, Wien, kuratiert von Peter Pakesch
- 2006 Periphere Strukturen, steirischer herbst, Kunsthalle Feldbach, kuratiert von K.U.L.M.
- 2006 It's Playtime! Gallery of Contempotary Art Celje (Katalog), kuratiert von Irena Cercnik
- 2006 Vista Point. Kunstverein Medienturm, Graz, kuratiert von Sandro Droschl
- 2006 Biennale Intergraf Alpe-Adria, Udine, Italien
- 2005 Über die Farbe und ihre Bedeutung i. d. Kunst, Künstlerhaus Graz, kuratiert von Peter Pakesch
- 2005 s/w, Forum Stadtpark, kuratiert von Eva Beierheimer
- 2004 fly high, Medienturm, kuratiert von Sandro Droschl
- 2001 FARBEbekenner, steirischer herbst, Kulturstock K3

SOUND PERFORMANCE (SELECTION)

- 2024 Nothing Is Something Like Everything, Michikazu Matsune, Impulstanz, Vienna
- 2019 Musik aus der Batterie, Studio - Plavcak, Wien
- 2015 Open Material, Kunsthalle Exnergasse Wien
- 2011 Performance mit Fiston Mwanza, hoergeREDE, Kulturzentrum bei den Minoriten, Programm: Christian Winkler
- 2008 Sounddesign, Platzen Plötzlich (Gerd Jonke), Landestheater Bregenz, Regie: Martin Gruber
- 2008 Performance, Klub Moozak, FLUC, Wien
- 2006 Performance, Musik aus der Batterie, Likovni salon, Celje, Slovenien, Programm: Irena Cercnik
- 2005 Elevate Festival, Leemusic.org, Graz
- 2005 ReModerne, Lange nacht der Musik, Künstlerhaus-kino, Wien, kuratiert von: Norbert Pfaffenbichler
- 2002 Musikdilettanten, steirischer herbst, herbstbar
- 2001 3 elektrische Galerien, steirischer herbst, Galerie & Edition Artelier
- 2001 Spring One, festival for electronic art and music
- 2000 A/V Kollision, Forum Stadtpark Graz
- 1999 Musikprotokoll, steirischer herbst, Programm: Christian Scheib

GRANTS AND SCHOLARSHIPS

- 2023 Air 101, Gmunden am Traubsee
- 2018 Land Steiermark Artist in residence, Triest
- 2016 Theodor Körner Preis
- 2015 bmukk Fotostipendium London
- 2014 K.A.I.R Artist in residence, Košice, Slowakei
- 2013 Landespreis Steiermark – Ankauf Neue Galerie Graz
- 2012 Kages - Kunst am Bau - Bad Aussee
- 2012 bmukk STARTstipendium
- 2009 Bjcem Association, 14th Young Art Biennale, Skopje
- 2008 exchange programm, Villa Arson, Nice-Ville, France
- 2006 Artist in Residenz, Celje, Slovenia
- 2004 Atelierstipendium des Forum Stadtpark Graz
- 2004 Förderungspreis für Fotografie der Stadt Graz